



BERUFSBILDUNG**aktuell**

INFORMATIONEN für Baselbieter Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

AUSGABE 1/2017

[→ An-/Abmeldung](#)
[→ bisherige Ausgaben](#)

- [Editorial](#)
- [Neue Lehrverträge im Kanton BL](#)
- [Massnahmen zu den gefährlichen Arbeiten](#)
- [Berufsbildung 2030](#)
- [Erfolgreiche Baselbieter/innen](#)
- [Lehrling des Jahres 2016](#)
- [Deutschkenntnisse](#)
- [„Nahtlos“](#)
- [Voranzeige – Prüfung bestanden!](#)
- [Handbuch betriebliche Grundbildung als eBook](#)

EDITORIAL

Hanspeter Hauenstein, Leiter AfBB



Liebe Berufsbildnerin, lieber Berufsbildner

Willkommen im Zeitalter 4.0 von **BERUFSBILDUNG**aktuell****!

Ohne nachgezählt zu haben, meine ich, seien gefühlte 20 Jahre seit Erscheinen des ersten „Lehrmeisterblättlis“ (so hiess AfBB-intern diese Publikation) ins Land gegangen. Damit wäre diese Ausgabe – ebenfalls geschätzt – etwa die hundertste Nummer.

Wenn man bedenkt... vor 20 Jahren:

- gab's praktisch noch keine Handys (die ersten mobilen Telefongeräte, an die ich mich erinnere, hiessen Natel D und wogen mehrere Kilos),
- steckten Outlook und E-Mails noch in den Kinderschuhen,
- waren die social media wie Twitter und facebook noch gar nicht erfunden.

Doch sprechen wir von der Berufsbildung der Zukunft: Wenn die nächsten 20 Jahre so viele und rasche technologische Veränderungen bringen wie die hinter uns liegenden (und dafür spricht einiges), ja was dann?

Dann wird für angehende Berufsleute die Förderung der Handlungskompetenz anstelle von rasch veraltendem Fachwissen noch wichtiger als heute (ohne dass ich der Meinung wäre, dass auf die Vermittlung von Fachkenntnissen deswegen ganz verzichtet werden müsste). Doch was muss man sich unter Handlungskompetenz vorstellen? Dazu eine mir zusagende Definition aus dem Internet: „Unter Handlungskompetenz wird die Fähigkeit verstanden, aufgabengemäss, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst betriebliche Aufgaben zu erfüllen und Probleme zu lösen. Das kann allein oder in einem Team geschehen, je nach arbeitsorganisatorischen Gegebenheiten.“

Handlungskompetenz¹ ist also als Wirkung des Zusammentreffens der in der Ausbildung schon länger bekannten Persönlichkeits-, Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz zu verstehen. Und weil wir die Zukunft der uns anvertrauten jungen Menschen nicht voraussehen können, ist Handlungskompetenz nach meiner Meinung mithin das Wichtigste, das wir, das Sie Ihren Lernenden auf ihren weiteren Berufs- und Lebensweg mitgeben können.

Freundlich, Ihr Hanspeter Hauenstein, Leiter AfBB

[zurück](#)

NEUE LEHRVERTRÄGE IM KANTON BL

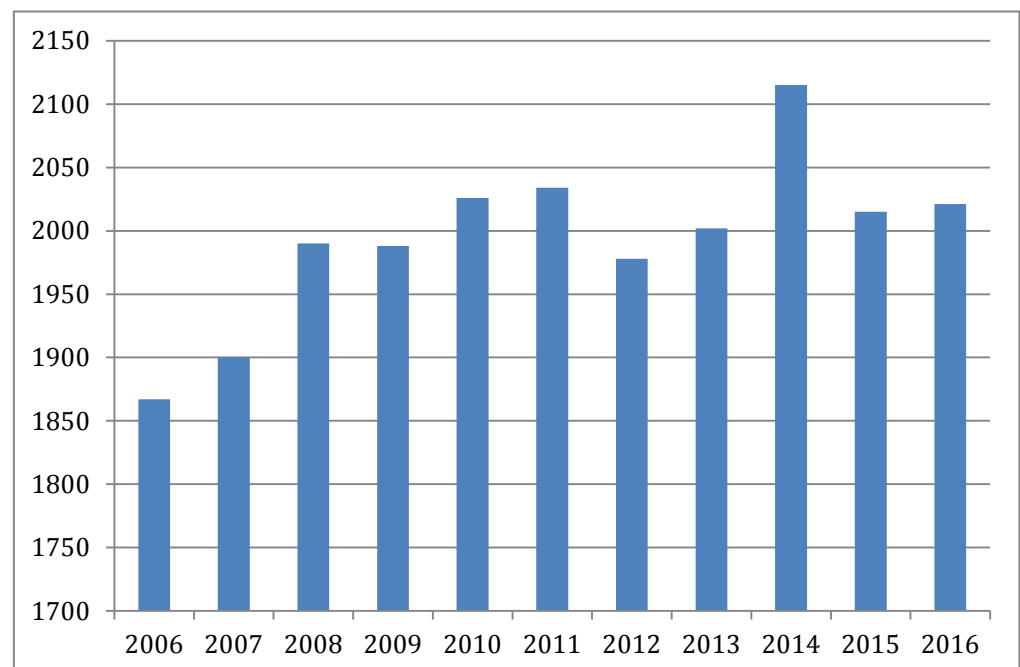
Jürg Schneider, Leiter Betriebliche Bildung



Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung aller Lehrverträge (LV), welche von Ihnen als Ausbildungsbetrieb im Kanton Basel-Landschaft jeweils pro Jahr neu abgeschlossen worden sind.

Der tiefste Wert lag im Jahr 2006 mit total 1867 LV und hatte im Jahr 2014 einen Rekordwert von 2115 LV erreicht. Das Total setzt sich aus EFZ- (ca. 86 %), EBA- (ca. 12.5 %) und Vorlehrverträgen (ca. 1.5 %) zusammen. Begünstigt durch die stabile Wirtschaftslage und dem demografisch bedingten moderaten Rückgang der Schulabgänger/innen-Zahlen zeigt die Entwicklung eine erfreuliche Stabilität.

Ich danke an dieser Stelle allen beteiligten Ausbildungsbetrieben für das Engagement in der Heranbildung Ihres beruflichen Nachwuchses.



Lehrverträge bitte unter www.lehrvertrag.bl.ch erfassen - besten Dank!

[zurück](#)

¹ <http://qualifikation.kenline.de/qualifikation/handlungskompetenz.htm>

MASSNAHMEN ZU DEN GEFÄHRLICHEN ARBEITEN

Jürg Schneider, Leiter Betriebliche Ausbildung



Bei rund der Hälfte der über 140 betroffenen Berufe sind die Massnahmen zu den gefährlichen Arbeiten bei Jugendlichen ab 15 Jahren bereits durch Berufsverbände erarbeitet und durch den Bund in Kraft gesetzt worden. In der Zwischenzeit dürften einige Lehrbetriebe bereits von uns Post bzgl. der Umsetzung erhalten haben, andere werden laufend bedient.

Wir versuchen mittels einer einfachen Selbstdeklaration Ihnen den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, dass der Rücklauf mit dem beigelegten und vorfrankierten Antwortcouvert geringer als 50 % ist. Um uns ein erneutes Anschreiben zu ersparen bitten wir Sie die Deklarationen möglichst bald an uns zu retournieren – herzlichen Dank!

[zurück](#)

BERUFSBILDUNG 2030

Berufsbildung 2030



Über die Online-Community "Berufsbildung 2030 – strategische Leitlinien und Vision" wurden alle Akteure der Berufsbildung – Verbundpartner und weitere Interessierte – eingeladen, sich zu registrieren und die Berufsbildung 2030 mitzugestalten: Welches sind die Megatrends der kommenden Jahre? Welches sind die Prioritäten? Der Stand des aktuellen Erarbeitungsprozesses finden Sie [hier](#).

[zurück](#)

ERFOLGREICHE BASELBIETER/INNEN

Jürg Schneider, Leiter Betriebliche Bildung

An den Berufs-Schweizermeisterschaften 2016 konnten sich folgende Teilnehmer/innen aus dem Baselbiet feiern lassen:



Name	Betrieb	Beruf	Rang
Jeker Kim Zunzgen	Suxesiv AG Rheinfelden	Informatiker/in EFZ Webdesign	Gold
Zumbrunn Heiko Wittinsburg	Muster + Müller AG Oberbuchsiten	Carrossier/in EFZ Spenglerei	Gold
Buchmann Dominique Münchenstein	Confiserie Brändli AG Basel	Konditor/in-Confiseur/in EFZ	Silber
Müller Lukas Max Niederdorf	--	Mediamatiker/in EFZ	Silber

Wir gratulieren den jungen Berufsleuten zu ihrem Erfolg herzlich und wollen dabei die Ausbildungsbetriebe, welche auch ihren Teil zu dieser Höchstleistung beigetragen haben nicht vergessen.

Weitere Informationen zu den Berufsmeisterschaften finden Sie unter: www.swiss-skills.ch



...und anlässlich der SWISS-MOTO 2017 vom 16.- 19. Februar holte sich der Sissacher **Claudio Rossi** (Walter von Allmen Motos, Büren SO) den Europameistertitel als bester Motorrad- und Fahrradmechaniker - herzliche Gratulation!

[zurück](#)



Fabian Henz David Sutter

Mit Berufsstolz und Leidenschaft zum Sieg

Seit 2009 wird der „Lehrling des Jahres“ gekürt. Der Gewerbeverband Basel-Stadt, das Migros Kulturprozent, die Basler Zeitung und die Suva wollen damit die berufliche Grundbildung stärken und das Image der Berufslehre steigern. Am 29. November 2016 durfte David Sutter, in der Lehre zum Kaufmann bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank, aufs Siegerpodest.

Helen Wandeler: „Lehrling des Jahres 2016“ – und Sie sind der Gewinner! Herzliche Gratulation! Was hat Sie zur Teilnahme bewogen?

David Sutter: Vielen Dank. Unser Berufsbildner Fabian Henz hat eine E-Mail an alle Lernenden der Basellandschaftlichen Kantonalbank geschickt. Ich hatte letztes Jahr bereits Fotos von der Kandidatin der BLKB gemacht. Da dachte ich – wieso dieses Mal nicht selbst teilnehmen? Zudem hatte zuvor noch nie jemand aus dem kaufmännischen Bereich gewonnen. Das hat mich besonders motiviert!

Herr Henz, brauchten Sie viel Überzeugungskraft?

FH: Intern gar keine. Die BLKB gibt mir als Leiter der Beruflichen Grundbildung die nötigen Kompetenzen. Ich wollte das Projekt unterstützen. Es ist eine gute Sache und David war sofort begeistert.

Wie viele Stunden haben Sie in die Ausscheidung investiert?

DS: In Stunden kann ich es nicht sagen. Doch für die Vorausscheidung habe ich zuerst ein Bewerbungsschreiben verfasst. Auch Herr Henz hatte eine Aufgabe. Er musste ein Empfehlungsschreiben über mich erstellen. Dann kam ich in die nächste Runde. Mit jedem Finalisten wurde ein zweiminütiges Video gedreht. Der Contest-Tag selbst war ziemlich herausfordernd. Es gab mehrere Aufgaben zu lösen, die von einer Jury bewertet wurden. Und schliesslich kamen noch der Finaltag und die Interviews danach. Mein Lehrbetrieb hat mich aber in allen Belangen unterstützt.

Die Videos über die einzelnen Finalisten sind eindrücklich. Wie war es, ein paar Stunden lang ein Filmstar zu sein?

DS: Fast einen Tag lang stand ich vor der Kamera. Ich durfte mich nicht versprechen. Es war etwas speziell, im Mittelpunkt zu stehen – aber eine gute Erfahrung.

Und was war die wertvollste Erfahrung?

DS: Es waren für mich drei unterschiedliche Erfahrungen, welche besonders wertvoll waren. Erstens: Wie reagiere ich in Situationen, bei welchen ich nicht weiss, was auf mich zukommt? Zweitens der Finaltag mit Auftritt vor einem grossem Publikum und drittens der Umgang mit den Medien. Aber die Teilnahme war bereits sehr wertvoll! Der Gewinn ist fast zweitrangig. Wir waren als Finalisten ein tolles Team!

Herr Henz, gibt es auch einen Gewinn für Sie?

FH: Es ist für mich als Berufsbildner und für die Bank als Lehrbetrieb ein Gewinn. Es ist gute Werbung für uns und ein Kompliment, dass so gute Lernende bei uns arbeiten. Das zeigt, dass wir auf die richtigen Kompetenzen bei der Selektion achten. (schmunzelt)

Was fasziniert Sie am meisten an Ihrem Beruf als Bankkaufmann?

DS: Oh, das ist schwierig zu sagen. Es gibt so viel Gutes (strahlt)! Kein Tag ist gleich. Der Kontakt zu Kunden gefällt mir sehr gut, aber auch das selbständige Arbeiten und die internen Schulungen. Zudem dürfen wir schon früh Verantwortung übernehmen. *Was raten Sie einem Lehrbetrieb, der möchte, dass seine Lernenden teilnehmen?*

FH: Niemanden überreden oder zwingen – sondern die Lernenden proaktiv motivieren.

Herzlichen Dank und viel Erfolg bei der bevorstehenden Lehrabschlussprüfung!

Weitere Informationen: www.lehrlingdesjahres.ch

[zurück](#)

DEUTSCHKENNTNISSE

Jürg Schneider, Leiter Betriebliche Ausbildung



Oft stellen wir bei der Begleitung von Lehrvertragsauflösungen fest, dass der Ursprung von einem Mangel an Deutschkenntnissen herrührt. Ungenügende Kenntnisse unserer Sprache führen zu einem Nichtverstehen und damit zu Missverständnissen. Erschwerend für Lernende aus einem anderen Sprachraum kommt hinzu, dass in der Schule die Schriftsprache gesprochen wird und im Betrieb im Regelfall Schweizerdeutsch, was je nach Dialekt selbst für uns Schwierigkeiten bereiten kann. Fachleute empfehlen für einfachere Grundbildungen ein Mindestsprachniveau in der Stufe B1, anspruchsvollere Ausbildungen mit B2-Niveau. Es ist dringend zu empfehlen, dass Sie bei Bewerbungen auf diese Kompetenz achten und bei Unsicherheit einen Sprachtest verlangen. Diese Sprachatteste stellen die dafür besuchten Anbieter von Sprachkursen aus. Eine eigene Einschätzung kann aber auch auf relativ einfache Art und Weise im Internet erfolgen → z.B. via Google → Deutschsprachttest B1. Bei schwachen Deutschkenntnissen empfiehlt es sich während der Lehre, ergänzend zum Schulunterricht, auch noch einen Förderkurs (bei der Schule erfragen) oder einen separaten Intensivkurs z.B. am Samstag bei einer Klubschule zu besuchen. Im Alltag empfiehlt es sich sowieso, erteilte Aufträge durch wiederholen des Verlangten durch den/die Lernende zu erfragen und somit das Verstande zu überprüfen.

[zurück](#)

„NAHTLOS“

Madeleine Forrer, Fachperson Intake

**BERUFS-
INTEGRATION
BASEL-
LANDSCHAFT**
„Nahtlos“ das neue Angebot des Zentrums Berufsintegration Basel-Landschaft

Die Zeit vergeht im Flug, der Sommer rückt näher. Für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse und für Jugendliche, welche nach der Schule ein Brückenangebot besucht haben, bedeutet dies, dass sie eifrig eine Anschlusslösung suchen. Idealerweise eine Lehrstelle.

Bisher bot das Zentrum Berufsintegration BL Jugendlichen, welche bei der Lehrstellensuche bis im April/Mai vor Ausbildungsbeginn noch keinen Erfolg hatten, im Rahmen von „Junior Job Service“ Unterstützung an. Das Angebot hat sich über die Jahre hinweg stark verändert und wird nun durch „Nahtlos“ ersetzt. Durch „Nahtlos“ soll erreicht werden, dass diese Jugendlichen einen Weg finden, sich eine nachhaltige Anschlusslösung zu organisieren. Sie sollen durch „Nahtlos“ wertvolle Informationen bekommen, die sie im Bewerbungsprozess weiter bringen. „Nahtlos“ umfasst zwei verschiedene Angebote:

„Nahtlos“ – für Jugendliche in Brückenangeboten mit kritischen Anschlussaussichten:

Die Klassenlehrpersonen der verschiedenen Brückenangebote können bei Bedarf die Situation von Jugendlichen vorbesprechen, die noch keine Lehrstelle gefunden haben. Im gemeinsamen Gespräch wird die Lage eingeschätzt und geklärt, ob und ab wann eine Beratung durch das Zentrum Berufsintegration Basel-Landschaft sinnvoll erscheint. Nach Möglichkeit werden unterstützende Massnahmen eingeleitet.

„Nahtlos“ – Für Schülerinnen und Schüler in der 9. Sekundarschulklasse

An drei Anlässen erhalten interessierte Jugendliche Informationen, welche dienlich sein können, um im Bewerbungsprozess weiter zu kommen. Ziel ist es, Ihre Schülerinnen und Schüler während dem Bewerbungsendspurt noch einmal zu unterstützen, sodass die Jugendlichen im kommenden August in eine Lehre starten können.

Was heisst das für Sie als Berufsbildner und Berufsbildnerinnen?

Sie haben noch keine passende Auszubildende oder keinen passenden Auszubildenden gefunden? Ihr Betrieb möchte motivierten Jugendlichen, welche noch keine Lehrstelle gefunden haben, eine Chance geben?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Im Rahmen von „Nahtlos“ werden wir viele Jugendliche kennenlernen, welche die Voraussetzungen für eine Lehrstelle erfüllen, bisher aber aus verschiedenen Gründen noch keine Lehrstelle gefunden haben. Gerne vermitteln wir diese an Ihren Lehrbetrieb.

So können Sie uns kontaktieren: **Zentrum Berufsintegration Basel-Landschaft**
061 552 91 91
berufsintegration@bl.ch

[zurück](#)

VORANZEIGE – PRÜFUNG BESTANDEN!

Hinweis

Prüfung bestanden!



Bald sind wieder Lehrabschlussprüfungen. Dazu wünschen wir Ihren Lernenden viel Erfolg. Auch in diesem Jahr sollen die Glücklichen wieder mittels einer Presse-Sonderbeilage gefeiert werden.

In der nächsten Ausgabe von **BERUFSBILDUNGaktuell** werden Sie als Ausbildungsbetrieb wieder darauf hingewiesen, ein Inserat platzieren zu können. Nutzen Sie die Gelegenheit, um zu gratulieren und damit gleichzeitig Ihren Betrieb vorzustellen!

[zurück](#)

HANDBUCH BETRIEBLICHE GRUNDBILDUNG ALS E-BOOK

Hinweis



Das Handbuch betriebliche Grundbildung steht ab sofort auch als eBook zur Verfügung. Der Inhalt ist identisch mit der Druckversion des Handbuchs. Das eBook kann auf ein Tablet oder einen Computer (Mac, Windows) geladen werden und enthält interne und externe Navigationsmöglichkeiten. Die Texte können vergrössert, markiert, unterstrichen und gesichert werden. Das eBook erlaubt auch einen direkten Zugriff auf die Hilfsmittel (Checklisten, Merkblätter, Formulare und Praxisbeispiele), die im Handbuch enthalten sind. www.mfe.formationprof.ch/dyn/2414.aspx

[zurück](#)

WEITERE ONLINE-INSTRUMENTE



Bildungsbericht | berufliche Grundbildung | WWW.BERUFSBILDUNG.CH © 2019 SOB, Bern www.berufsbildung.ch

BILDUNGSBERICHT

In der Bildungsverordnung, Abschnitt 7, ist festgehalten, dass die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner den Bildungsstand der lernenden Person – insbesondere gestützt auf die Lerndokumentation – festhält und mit ihr mindestens einmal pro Semester bespricht.

Lehrbetrieb: